



JMM-Untersuchungsbericht – ZUSAMMENFASSUNG

Hintergrund der Untersuchung

Angesichts der anhaltenden Besorgnis über Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige durch JMM, einem ehemaligen geweihten Mitglied der Fokolar-Bewegung, das in Frankreich lebt, beschloss die Fokolar-Bewegung, eine unabhängige Stelle mit der Einleitung und Durchführung einer außerordentlichen Untersuchung zu beauftragen.

Die Aufgabe dieser unabhängigen Untersuchung bestand darin, die Opfer anzuhören, weitere Zeu- genaussagen zu sammeln und zu untersuchen, ob es seitens der Verantwortlichen der Bewegung Versäumnisse oder Vertuschungen gab, oder die Wahrheit verschwiegen wurde. Nach Abschluss der Untersuchung veröffentlicht die unabhängige Stelle ihren Abschlussbericht.

Stimmen der Opfer

Die tiefe und grausame Gleichgültigkeit gegenüber vielen Opfern sexuellen Kindesmissbrauchs, sei es in religiösen Bewegungen, Kirchen, anderen Institutionen und Bereichen der Gesellschaft als Ganzes, ist eine ständige Mahnung an den schwierigen Weg, den jedes Opfer geht, wenn es seine Geschichte der sexualisierten Gewalt und des Missbrauchs erzählt. Die Gesellschaft ist schnell dabei, diese Stimmen zum Schweigen zu bringen, da sie uns mit einer schwierigen und oft inakzeptablen Wahrheit konfrontieren. Gerichtsverfahren und Definitionen sind irgendwann abgeschlossen und Organisationen und die Gesellschaft müssen zum richtigen Zeitpunkt aufstehen und Geschichten von Situationen anerkennen, die gegen interne Verhaltensstandards und Organisationsregeln verstoßen. Aus diesem Grund ist ein kurzes Kapitel dieser Untersuchung der Definition des Begriffs „Opfer“ und seiner Verwendung in diesem Bericht gewidmet. Für die Zwecke dieses Berichts hat sich das Team entschieden, den Begriff „Opfer“ zu verwenden, da er den meisten Situationen besser entspricht, aber auch, weil seine Übersetzung in andere Sprachen weniger problematisch ist.

Glaubwürdigkeit der Opfer

Die unabhängige Untersuchung ergab, dass alle Opfer, mit denen die Kommission Kontakt hatte, keine offensichtlichen Verbindungen zueinander hatten und nichts voneinander wussten (mit Ausnahme der Zeugen, die ihre Geschichten über die französischen Medien „Le Quotidien“ und „Les Jours“ erzählt haben). Es war offensichtlich, dass alle einen Prozess ernsthafter persönlicher Reflexion durchgemacht hatten. Obwohl einige von ihnen noch immer zutiefst von den Ereignissen der Vergangenheit betroffen sind, waren sie gefasst und ohne konkrete Hass- oder Rachegefühle gegenüber dem Täter. Sie erklärten, dass sie sich gemeldet hätten, um ihre Geschichten zu erzählen und sich auf diese Weise mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen, aber auch um anderen, die in einer ähnlichen Situation nach Unterstützung und innerer Widerstandskraft (Resilienz) suchen, zu helfen, ihre eigenen Geschichten zu erzählen.

Übergriffigkeit, manipulative Einflussnahme

Neben den Opfern, die sich zunächst öffentlich in den französischen Medien zu Wort gemeldet hatten, wandte sich die unabhängige Untersuchungskommission (UK) an andere Opfer, die sich entweder bereits während früherer Gespräche mit dem ehemaligen Team der Verantwortlichen für Frankreich gemeldet oder aus eigener Initiative mit der UK Kontakt aufgenommen hatten. Sie alle beschrieben ihre Beziehung zu JMM mit ähnlichen Worten, erzählten ähnliche Erlebnisse und gaben eine nachvollziehbare Beschreibung von Ereignissen, die sich während ihrer Kindheit oder Jugend ereignet hatten.

Alle gemeldeten Missbräuche fanden unter Bedingungen statt, die von der UK als Übergriffigkeit (manipulative Einflussnahme) bezeichnet werden. JMM erschlich sich nicht nur das Vertrauen der Kinder, sondern auch das ihrer Eltern sowie von Mitgliedern der Bewegung im Allgemeinen. JMM wurde von anderen Mitgliedern hoch angesehen, er galt als Intellektueller, Organisator, Journalist; jemand, der in seiner Arbeit erfolgreich war, sich der Bewegung verschrieben hatte, ein geweihtes Mitglied, das sein Leben in den Dienst der Bewegung von Chiara Lubich gestellt hatte und als ihr enger Freund galt. In einigen Fällen schien JMM sein Verhalten mit Spiritualität in Verbindung gebracht zu haben: Nachdem der Missbrauch stattgefunden hatte, betete er um Vergebung. Ein solches Verhalten fügte dem sexuellen Missbrauch emotionalen Missbrauch hinzu. Solche Beziehungen sind durch erhebliches Machtungleichgewicht gekennzeichnet, wodurch sich das mutmaßliche Opfer seines freien Willens beraubt fühlt oder Ereignisse nicht vollständig erfasst.

Geschichten über Missbrauch und individuelle Auswirkungen

Dieser Abschnitt ist speziell den Opfern von JMM gewidmet, einem ehemaligen geweihten Laienmitglied der Bewegung. Obwohl viele Jahre vergangen sind, seit einige der Geschichten gegenüber der UK erzählt wurden, sind sie oft schmerzhaft, emotional sehr mächtig und lassen den Zuhörer niemals unberührt. Unter Berücksichtigung der Wünsche der meisten betroffenen Personen enthält dieser Abschnitt eine Mischung verschiedener Geschichten, die uns die Opfer über den erlittenen Missbrauch und die anhaltenden Auswirkungen dieser Ereignisse auf ihr Leben, ihre getroffenen Entscheidungen, verpassten Chancen und die Konsequenzen, die sich daraus ergeben haben, erzählt haben. Die Untersuchung möchte alles Leiden, von dem sie erfahren hat, erkennen und anerkennen, unabhängig von Art und Ursprung des Missbrauchs, und alle Opfer in ähnlicher Weise anerkennen, **da sie nicht nur Opfer verschiedener Personen sind, sondern meistens auch Opfer systemischen Versagens innerhalb die Bewegung. Für die meisten von ihnen ist die Anerkennung ihres Leidens eine vordringliche Erwartung.**

Das Untersuchungsteam nahm entweder im direkten Kontakt und durch mündliche Aussagen oder durch dokumentierte Drittaussagen die Berichte von 26 Opfern von JMM auf. Es gab mutmaßlich 11 weitere Opfer, die anschließend auf verschiedene Weise und durch Aussagen über Dritte gemeldet wurden; zu einem weiteren Kontakt oder zu einer Bestätigung kam es jedoch nicht.

Der Bericht enthält Auszüge aus den Zeugenaussagen der Opfer, die im Laufe der Untersuchung eingegangen sind. Dieser Inhalt wurde von Opfern überprüft und wir sind ihnen dankbar, dass sie damit einverstanden waren, dass ihre Geschichten in die Untersuchung aufgenommen wurden.

Grooming-Prozess und Manipulation

Wenn Kinder, Jugendliche und vulnerable Erwachsene missbraucht werden, gehen dem sehr oft ausgeklügelte manipulative Prozesse voraus. Die von verschiedenen Opfern erzählten Geschehnisse sowie das Profil, das sich aus verschiedenen Zeugenaussagen ergibt, zeigen, wie so oft in ähnlichen Fällen, einen eindeutigen Grooming-Prozess [Fachausdruck für den Prozess der Kontaktaufnahme von Tätern mit ihren Opfern, in dem sie sich das Vertrauen erschleichen und oft auch Beziehungen zum Umfeld aufbauen, Anm. d.Ü.]. Ziele von JMM schienen oft Kinder aus ärmeren Verhältnissen gewesen zu sein, die auf dem Land oder in abgelegenen Regionen lebten, aus Familien mit mehreren Kindern stammten, die weniger in der Lage waren, jedem von ihnen individuell Zeit zu widmen. Er verschaffte ihnen außergewöhnliche Erinnerungen, die sie ohne ihn nicht erlebt hätten. JMM hat, bewusst oder unbewusst, einige Jugendliche zu einer Art Wettbewerb angestiftet, um das auserwählte, das Lieblingskind zu sein. Neben Grooming und Manipulation der Kinder schuf JMM ein günstiges Umfeld, in dem er sich den Kindern und Jugendlichen durch die gezielte Kontaktaufnahme mit ihren Eltern nähern konnte. Er beging eine Reihe von Missbrauchshandlungen unter dem Dach von Eltern, die ihm vertrauten, die ihn eingeladen hatten, die angesichts seines Status als geweihter Laie, der sein ganzes Leben der Bewegung, der Armut, der Keuschheit und Zölibat gewidmet hatte, von seiner überlegenen Moral überzeugt waren.

Darüber hinaus hat JMM auch erfolgreich seine jeweiligen Verantwortlichen getäuscht, die jahrelang zumindest teilweise Kenntnis von der Situation hatten. Die Fokolar-Bewegung hat, wie in ähnlichen Fällen die katholische Kirche, Jahre damit verbracht, rechtliche Bedenken und Entscheidungen als Abwehrinstrumente zu nutzen und sich damit herauszureden, dass eine missbräuchliche Situation irgendwie ignoriert und im Ignorieren der Opfer bewältigt werden kann. Es sei ja nichts durch ein Gerichtsverfahren bewiesen worden. Auch hier ging es der Bewegung, wie der katholischen Kirche und anderen Institutionen, über lange Zeit mehr um den Schutz der Täter und damit des eigenen Ansehens als um die Unterstützung der Opfer. Auf diese Weise profitierte JMM jahrelang von einem System, das ihn schützte; gleichzeitig ließ die Fokolar-Bewegung die Opfer systematisch im Stich.

Lange Zeit fühlten sich die Opfer dieser Situationen schuldig, weil sie keinen Widerstand geleistet hatten, weil sie nicht mutig oder stark genug waren, um den Missbrauch zu verhindern. Da die Bewegung der Auffassung war, dass es nicht in ihrer Verantwortung lag, zukünftige weitere Opfer vor JMM zu schützen oder andere Opfer, die sich nicht mit ihren Erlebnissen gemeldet hatten, aktiv zurückzuverfolgen, nachdem die rechtliche Verantwortung nicht bestätigt worden war, trug sie selbst zu den Schuldgefühlen der Opfer bei. JMM befand sich jahrelang in derselben Autoritätsposition und in der Position des potenziellen Machtmissbrauchs. Ein Opfer erinnert sich, dass, als es seine Geschichte den Verantwortlichen des Internationalen Zentrums der Fokolar-Bewegung erzählte, diese von seiner Geschichte so perplex zu sein schienen, dass er fest davon überzeugt war, dass das, was passiert war, seine eigene Schuld gewesen sein musste.

Andere Missbrauchssituationen innerhalb der Bewegung (nicht im Zusammenhang mit JMM)

Die UK ist sich des Vertrauens bewusst, das ihr viele Menschen entgegengebracht haben, damit sie ihnen zuhört, um durch ihre Erlebnisse ein vollständigeres Bild der Situation zu bekommen. Indem sie ihre Geschichten erzählten, gelang es einigen, ihre psychischen Schwierigkeiten zu überwinden. Andere dagegen kämpfen immer noch mit den vergangenen Ereignissen und

versuchen, irgendeinen Sinn darin zu erkennen. Zeugen sind sowohl ehemalige als auch aktuelle Mitglieder der Bewegung.

Die unabhängige Untersuchung stellt zwar sicher, dass alle Stimmen gehört werden, möchte aber darauf hinweisen, dass die folgenden gemeldeten Fälle von sexuellem, emotionalem, spirituellem und finanziellem Missbrauch von der Untersuchung nicht im Detail geprüft wurden.

Diese Geschichten beschreiben jedoch ähnliche Situationen wie die von JMM und seinen Opfern, was den Zeugenaussagen, die die UK aufgezeichnet hat, zusätzliches Gewicht verleiht. Profile von Tätern, die von den verschiedenen Personen gemeldet werden, ähneln oft denen von JMM – charismatische Menschen, die von anderen vergöttert werden und als zentral, unantastbar, moralisch korrekt und vertrauenswürdig angesehen werden. Die verschiedenen beschriebenen Situationen folgen ähnlichen Mustern von Machtmissbrauch, psychischer Abhängigkeit und persönlicher Verherrlichung. Das Ergebnis ist eine besorgniserregende Momentaufnahme der Bewegung und verweist auf systemische Missbrauchssituationen, die den Führungs- und Verantwortungsträgern seit den Anfängen der Bewegung bekannt waren und sind, aber nicht thematisiert wurden und daher wahrscheinlich noch andauern.

Vorwürfe des sexuellen Missbrauchs

Während der unabhängigen Untersuchung wurden der UK eine Reihe weiterer Fälle von sexuellem Missbrauch gemeldet. Einige waren neu, andere waren der Bewegung teilweise bereits bekannt und gut dokumentiert. Was viele der Zeugen uns beharrlich berichteten, ist das Gefühl, dass nicht viel getan wird, um einige der sehr schwierigen Situationen anzuerkennen, mit denen die Opfer weiterhin konfrontiert sind. Die Opfer beschrieben, wie der Missbrauch daher zu Situationen der Schwäche oder Verwundbarkeit beitrug, die zu weiterem Missbrauch führten. Obwohl es einige Erklärungen und Briefe gab, in denen öffentlich zugegeben wurde, dass die Bewegung Probleme mit unangemessenem Verhalten, sexuellem Missbrauch und anderen schwierigen Situationen hatte, beschrieben Opfer und Zeugen, dass diesen Erklärungen offenbar keine Taten und wirksame Veränderungen folgten.

Die meisten Opfer oder Zeugen, die andere Fälle von sexuellem Missbrauch innerhalb der Bewegung gemeldet haben, sind besorgt über die mangelnde Sorgfalt, die staatlichen Behörden zu informieren, wenn dies angemessen und notwendig ist, sowie über ein gewisses Maß an Intransparenz, wenn über Fälle gesprochen und Täter ausgeschlossen wurden.

Zeugen, die mit dem Untersuchungsteam über frühere Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch innerhalb der Bewegung sprachen, berichteten sehr oft auch über spätere oder frühere Situationen von Machtmissbrauch, emotionalem oder spirituellem und manchmal finanziellem Missbrauch. Es scheint, dass negative Erfahrungen, die Berichten zufolge innerhalb der Bewegung gelebt wurden, in einigen Fällen dazu beigetragen haben, das Selbstvertrauen der Betroffenen weiter zu schwächen und weiteren Missbrauch verschiedener Form zu ermöglichen.

Vorwürfe des spirituellen, emotionalen, finanziellen Missbrauchs und des Autoritätsmissbrauchs

Der Fall JMM beschreibt einen großen Missbrauch des Vertrauens innerhalb der Bewegung, aber in vielen Fällen gehen die Missbrauchshandlungen über den bloßen sexuellen Missbrauch hinaus. Dieser Abschnitt enthält Details von Zeugenaussagen von Personen, die beschrieben haben, dass sie Opfer eines Verhaltens waren, das für sie langfristige negative Auswirkungen auf ihr Leben hatte, manchmal auf sehr dramatische Weise, und die das Gefühl haben, dass sie von der Führung der Bewegung bisher nicht vollständig gehört wurden.

Gegenstand der unabhängigen Untersuchung war es, die von JMM begangenen Missbräuche und den Kontext, in dem sie geschahen, zu untersuchen, und gleichzeitig Berichte über andere missbräuchliche Situationen entgegenzunehmen. Wie bei den im vorherigen Abschnitt gemeldeten Fällen von sexuellem Missbrauch wurden die folgenden gemeldeten Situationen von der UK nicht vollständig überprüft. Die UK hat jedoch in den letzten zehn Monaten eine große Anzahl von Berichten von vielen verschiedenen Orten über andere Situationen erhalten, die als missbräuchlich wahrgenommen werden, nicht unbedingt sexuell missbräuchlich, aber im Zusammenhang stehen mit emotionalem, finanziellem oder spirituellem Missbrauch.

FESTSTELLUNGEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

Vorwurf A – Sexueller Missbrauch durch JMM

Die UK erhielt glaubwürdige und bestätigende Aussagen von verschiedenen mutmaßlichen Opfern, allesamt männlich, sowie von anderen männlichen und weiblichen Zeugen. Dazu gehört auch das Eingeständnis von JMM, der einen Teil der Anschuldigungen, die einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren (1963 – 1998) abdecken, teilweise zugegeben hat. Die Aussagen stammten aus allen Teilen Frankreichs und stimmten mit den eigenen Aufenthaltsorten, Reisen und Verantwortlichkeiten von JMM überein. Die bereitgestellten Daten und Details anderer Ereignisse waren verifizierbar und wurden durch verschiedene Informationsquellen bestätigt. Alle Zeugen beschrieben ähnliche Ereignisse und lieferten ausreichende Beweise dafür, dass JMM sich auf manipulative und unangemessene sexuelle Aktivitäten mit Kindern und jungen Erwachsenen einließ, die unter seiner Aufsicht und seinem Einfluss standen.

Die UK erhielt direkte mündliche oder schriftliche Aussagen von 26 Opfern. Das Team erhielt auch vertrauenswürdige Informationen, in denen mindestens 11 weitere Opfer von JMM erwähnt wurden. Gleichzeitig erhielt sie auch Aussagen von mindestens 3 jungen Menschen, die einem Grooming-Prozess ausgesetzt waren, auf den kein Missbrauch folgte. Diese zusätzlichen Berichte über Grooming betreffen Vorfälle bis zum Jahr 2017, die der UK gemeldet wurden. Seitdem sind keine Berichte über unangemessenes Verhalten mehr eingegangen. Die identifizierten Zahlen bedeuten nicht, dass es keine anderen Opfer gab, insbesondere angesichts der unterschiedlichen Herausforderungen und Vorwürfe des sexuellen Missbrauchs während Reisen und bei der Seelsorgearbeit, die von der UK nicht weiterverfolgt werden konnten.

Angesichts des Alters der Kinder sowie des sehr besonderen Grooming-Umfelds, zu dem auch die Autoritäts- und Vertrauensposition von JMM gegenüber den Familien und den Kindern gehört, werden die vielen Vorwürfe unangemessenen Verhaltens, sexuellen Fehlverhaltens und sexuellen

Missbrauchs, die bei der UK eingegangen sind, ihrer Meinung nach durch die Zeugenaussagen und Belege untermauert.

Schlussfolgerung

Basierend auf den Vorwürfen des sexuellen Missbrauchs, die von 26 Opfern und 11 weiteren Opfern erhoben und der Untersuchung von Dritten gemeldet wurden, kommt die unabhängige Untersuchung zu dem Schluss, dass JMM ein erfolgreicher Serien-Kinderschänder war, der für zahlreiche Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch und versuchtem sexuellem Kindesmissbrauch verantwortlich ist. In den hier genannten Fällen, über die uns Informationen vorliegen, und höchstwahrscheinlich in zahlreichen weiteren Fällen.

Vorwurf B – Behandlung der mutmaßlichen Ereignisse durch die Fokolar-Bewegung

Die UK ist sich der Schwierigkeiten bei der Identifizierung individueller Verantwortlichkeiten in den letzten 55 Jahren bewusst. Die Pyramidenstruktur der Bewegung, ihr Mantra des Gehorsams und der Einheit haben sicherlich auch zu dem systemischen Versagen im Umgang nicht nur im Fall JMM, sondern auch in anderen Fällen beigetragen. Menschen aus unterschiedlichen Schichten, einschließlich der höchsten Leitungsebene¹, wussten darüber Bescheid, dass mit JMM „etwas nicht stimmte“ und dass er überwacht werden sollte. Als der Fall eines Opfers durch die Gerichtsverfahren 1994 und 1995 an die Öffentlichkeit gelangte, gaben sich die Verantwortlichen sowohl in Frankreich als auch international jedoch damit zufrieden, dass es ein Verfahren gegeben hatte, das eingestellt worden war, und unternahmen keine weiteren formalen Schritte.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die höchste Leitungsebene nicht über die rechtlichen Probleme informiert war, mit denen JMM in den Jahren 1994 – 1998 und dann erneut im Jahr 2017 konfrontiert war. JMM war 1994 in Polizeigewahrsam gewesen und Mitglieder der Bewegung waren zur Aussage aufgefordert worden. Darüber hinaus benötigte JMM, wie bereits ausgeführt, die Hilfe der Bewegung, um die finanzielle Wiedergutmachung an das Opfer zu zahlen, zu der er 1998 verurteilt worden war. Da es sich um einen sehr hohen Betrag handelte, muss eine solche Zahlung auf höchster Ebene der Bewegung genehmigt worden sein. Die unabhängige Untersuchung hat ergeben, dass die Leitung des Zentrums diese Zahlung 1998 genehmigt hat und daher über die Fakten Bescheid gewusst haben muss.

Die vor vielen Jahren zunächst für JMM verantwortlichen Personen sind inzwischen verstorben. Andere, die später verantwortlich waren, haben aufgrund der irrtümlichen oder irreführenden Annahme, das Gerichtsurteil bedeute, dass sie nicht gegen JMM vorgehen konnten, oder aus Angst vor den Konsequenzen oder aus Selbsterhaltungsgründen und zur Vermeidung von Reputationsschäden konsequent darauf verzichtet, auf Informationen zu reagieren.

Schlussfolgerung

Die unabhängige Untersuchung beobachtet systemisches Versagen im Umgang mit dem Fall des JMM und stellt fest, dass eine Reihe von Personen, die während vieler Jahre sowohl in Frankreich als auch in Rom verantwortlich waren, es versäumt haben, auf die Situation von JMM in einer Weise zu reagieren, die die Opfer geschützt und andere Vorfälle von Missbrauch oder versuchtem Missbrauch verhindert hätte.

Empfehlungen

Neben der Betrachtung der Feststellungen der Untersuchung und der Überprüfung der Dokumentation traf sich das unabhängige Untersuchungsteam mit mehreren verantwortlichen Mitgliedern der internationalen Leitung der Fokolar-Bewegung, darunter ehemalige und aktuelle Vertreter der Verantwortlichen in Frankreich, die aktuelle Präsidentin, Co-Präsident und ein früherer Co-Präsident. Zudem wurden wichtige Mitglieder der CO.BE.TU befragt, um Informationen darüber zu erhalten, wie die Förderung des Wohlergehens und des Schutzes von Minderjährigen in der Fokolar-Bewegung verbessert wurde, welche Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Erwachsenen bestehen, wie mit Missbrauchsfällen umgegangen wird und was aktuell und in Zukunft vorgesehen ist, um die Sicherheit und den Schutz aller Mitglieder der Bewegung, insbesondere der Kinder, sicherzustellen.

Zweifellos hat die Fokolar-Bewegung wesentliche Schritte unternommen, um die Situation in Bezug auf den Jugendschutz zu ändern, und weitere Entwicklungen sind geplant. Es besteht auch eine starke Verpflichtung vonseiten der Leitung, dafür zu sorgen, dass die Bewegung ein sicherer Ort ist, obwohl es, wie bereits erwähnt, eine beträchtliche Anzahl von Menschen in der Bewegung gibt, die sich nicht sicher fühlen und die, obwohl sie dazu aufgefordert wurden, ihre Bedenken nicht vorgetragen haben. Die Opfer haben auch das Gefühl, dass die Fokolar-Bewegung ihre Verpflichtungen ihnen gegenüber nicht erfüllt.

Es besteht auch die Verpflichtung, aus dieser Untersuchung zu lernen und es in Zukunft besser zu machen. Die bisherigen Investitionen in die Entwicklung bewährter Verfahren, die Bereitstellung von Schulungen und die Schaffung einer Infrastruktur für die Förderung des Wohlergehens und des Schutzes von Minderjährigen durch benannte Mitarbeiter und die Schutzkommissionen sind wichtig, um die kontinuierliche Entwicklung in diesem kritischen Bereich aufrechtzuerhalten. Das Untersuchungsteam erkennt die bisherige Arbeit sowie die Bemühungen und Absichten derjenigen an, die sich in Verantwortungspositionen befinden, sich weiter zu verbessern. Der Bericht schlägt Maßnahmen und Entwicklungen vor, die im Rahmen der weiteren Förderung des Wohlergehens und des Schutzes von Minderjährigen in den folgenden Bereichen dringend empfohlen werden:

- Kultur und Leitung
- Präventionsmaßnahmen – Richtlinien und Verfahren, Aufbau und Entwicklung
- Reaktionsmaßnahmen – Berichterstattung und Reaktion
- Überwachung und Überprüfung

Andere Überlegungen

Entschuldigungen

Die UK stellt systemisches Versagen in Bezug auf JMM fest und empfiehlt daher der Fokolar-Bewegung, sich bei seinen Opfern aufrichtig und bedingungslos öffentlich zu entschuldigen und dabei anzuerkennen, dass die Bewegung sie und andere nicht vor Missbrauch geschützt hat, der hätte verhindert oder aufgedeckt werden können und sollen.

Wiedergutmachungs-/Entschädigungssystem

Es wird empfohlen, dass der Entschädigungsprozess vonseiten der Fokolar-Bewegung von unabhängiger Seite geleitet wird und auf transparente und effiziente Weise von einer dritten Organisation oder Stelle verwaltet wird. Diese Organisation sollte sich aus Personen mit entsprechender Erfahrung zusammensetzen, die von der Fokolar-Bewegung unabhängig sind. Das Gremium sollte Personen mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund umfassen, etwa Personen aus dem Rechts- und Justizwesen und Personen außerhalb der Justiz, z. B. Psychologen, Sozialarbeiter. Vergleiche sollten so schnell wie möglich angeboten werden und Antragsteller sollten das Recht haben, Rechtsmittel einzulegen.

Andere Opfer

Der Fall von JMM wurde öffentlich geprüft, ebenso wie dieser Bericht. Für die Bewegung wird es jedoch wichtig sein, andere Opfer und andere offene Fragen nicht zu vergessen und eine Strategie zur Weiterverfolgung aller anderen Fälle zu entwickeln und diese Opfer auch in ihre weiteren Schritte und Unterstützungsverfahren einzubeziehen.

Bericht einer unabhängigen Untersuchung länger zurückliegender Fälle sexuellen Missbrauchs in der Fokolar-Bewegung

Ester Dross and Paul Nolan

Deutsche Übersetzung einer englischen Originalversion